Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 10

Artikel: Miliz und Generalstab : Armee und Wirtschaft im Wettbewerb
Autor: Orelli, Martin von
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-717300

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Miliz und Generalstab – Armee und Wirtschaft im Wettbewerb

Bekanntlich arbeiten zwei Arbeitsgruppen am Thema «Die Zukunft der Miliz im Korps der Generalstabsoffiziere – die Schweizer Armee im Wettbewerb um geeignete Talente». Parallel zu den eigentlichen Gruppenarbeiten (Unternehmerforum Lilienberg und Gesellschaft der Gst Of) wurden verschiedene Verantwortungsträger aus der Privatwirtschaft und dem Bildungsbereich, die selber die Generalstabsoffiziersausbildung absolviert haben, zu Gesprächen und zu einem intensiven Gedankenaustausch eingeladen.

DIVISIONÄR MARTIN VON ORELLI, CHUR
PRÄSIDENT DER GESELLSCHAFT DER GENERALSTABSOFFIZIERE

In geraffter Form werden den Leserinnen und Lesern der Militärzeitschrift SCHWEIZER SOLDAT wesentliche Aspekte der vorgetragenen Ausführungen vorgelegt.

Wipfli: Bannerträger

Franz Wipfli ist Oberst i Gst und arbeitet bei Zurich Financial Services in leitender Funktion. Er legte seine Gedanken im Unternehmerforum Lilienberg am 31. März 2010 dar.

Für Franz Wipfli ist eine der anspruchsvollsten Herausforderungen in einem multinational geprägten Konzern die kulturelle Vielfalt. Ausländischen Verantwortungsträgern fehlt das Verständnis für den Mehrwert der schweizerischen Generalstabsausbildung

Die Wertschätzung für die Ausbildung entsteht nur, wenn daraus geschäftsrelevante Beiträge resultieren. Die Generalstabsausbildung entspricht einem MBA. Für zivile Vorgesetzte liegt der Erwerb eines MBA auf der Hand, das Durchlaufen einer Generalstabsausbildung jedoch nicht.

Um das zu ändern, braucht es massgeschneiderte Aufklärungsarbeit nicht nur bei den Personalverantwortlichen, sondern auch bei den Linienverantwortlichen. Es bedarf einer gezielten Bewusstseinsbildung auf höchster Stufe, «Bannerträger» innerhalb der Firma sind zwingend notwendig.

Kessler: Leadership

Professor Jürg Kessler ist Oberst i Gst und Rektor der HTW Chur. Am 15. April 2010 legte er seine Überlegungen im Unternehmerforum Lilienberg dar.

In den Augen von Jürg Kessler ist es nicht die Methodik an sich, die den eigentlichen Nutzen der militärischen Ausbildung erbringt, sondern das konsequente Anwenden einer «trendlosen», nicht Modeströmungen unterworfenen, Methodik.

Franz Wipfli: «Eine der anspruchsvollsten Herausforderungen in einem multinational geprägten Konzern ist die kulturelle Vielfalt.»

Jürg Kessler: «Die Erfahrungen, die junge Kader im Militärdienst erwerben, sind unersetzlich; denn sie gründen auf der Praxis.»

Die Erfahrungen, die junge Kader im Militärdienst erwerben können, sind unersetzlich, denn sie gründen auf der Praxis. Die Förderung des «Leadership»-Gedankens ist untrennbar mit militärischen Erfahrungen verbunden.

Aber das Ansehen der Armee hat in letzter Zeit stark gelitten. Hier besteht grosser Handlungsbedarf. Wichtig ist, dass die Armeeführung, abgestützt auf eine klare politische Zielsetzung, die Marschrichtung vorgibt.

Damit erhalten die Angehörigen der Armee auch in Zukunft einen zentralen Orientierungsrahmen. Der gegenseitige Wissens- und Fähigkeitstransfer zwischen Zivil- und Militärbereich wirkt befruchtend. Geleistete Dienste und erworbene Fähigkeiten könnten vermehrt gegenseitig angerechnet werden.

Es gibt kaum zivile Schulungen, die die persönliche Belastbarkeit der Absolventen über eine längere Dauer so klar aufzeigen wie die militärische Ausbildung. In den Generalstabslehrgängen lernen die Teilnehmer zudem immer wieder, dass es besser ist, rechtzeitig eine brauchbare Lösung zu haben als zu spät eine perfekte.